



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

# TUCnetwork

Newsletter für Ehemalige und Freunde der TU Chemnitz  
1. Jahrgang | Nr. 1 | März 2017



## Grußwort des Rektors

Liebe Ehemalige und Mitglieder der Freundesgesellschaft  
der TU Chemnitz,

*es ist mir eine große Freude und auch ein wichtiges Anliegen, erstmals in dieser Form mit Ihnen in Kontakt zu treten. Das seit dem 1. Oktober 2016 im Amt befindliche Rektorat legt äußerst großen Wert auf Transparenz und Kommunikation. Dabei geht es uns keineswegs nur um die Kommunikation mit den aktuellen Mitgliedern unserer Universität, sondern auch um die Kommunikation mit Ihnen: unseren Ehemaligen und Mitgliedern der Freundesgesellschaft der TU Chemnitz. Mit „TUCnetwork“ erhalten Sie die erste Ausgabe des neuen Newsletters für alle Ehemaligen und Mitglieder der Freundesgesellschaft der TU Chemnitz, der zukünftig viermal im Jahr über aktuelle Themen der TU Chemnitz informiert. Er enthält aktuelle Informationen aus den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen, Hinweise zu Alumni-Aktivitäten der TU Chemnitz, interessante Lebenswege von unseren Ehemaligen und vieles mehr. Dazu zählen unter anderem auch „Tipps und Veranstaltungen“, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Ich würde mich sehr freuen, Sie auf einer unserer nächsten Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen, und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.*

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Gerd Strohmeier

**20** **TAG DER UNIVERSITÄT**  
**MAI** Alumni-Treffen  
**2017** Tag der offenen Tür  
Graduiertenfeier  
Kinder-Uni  
Lange Nacht der Wissenschaften

Am 20. Mai 2017 sind alle Ehemaligen und Mitglieder der Freundesgesellschaft der TU Chemnitz herzlich an ihre Alma Mater eingeladen. An diesem Tag wird für alle etwas geboten: Zum **8. Internationalen Alumni-Treffen** können Sie gemeinsam mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen auf ehemaligen Spuren wandeln. Zum **Tag der offenen Tür** präsentieren sich Fakultäten und Zentrale Einrichtungen mit spannenden Projekten, Vorträgen und Exponaten. Für die Kleinen findet am Vormittag die **Kinder-Uni** statt. Erleben Sie Führungen über die verschiedenen Universitätsteile und erkundigen Sie sich über den aktuellen Stand der Umbauten in der „Alten Aktienspinnerei“. Seien Sie außerdem dabei, wenn ab 14 Uhr auf dem Theaterplatz unsere Graduierten des Jahrgangs 2016/2017 im Rahmen der **Graduiertenfeier** (siehe Foto) feierlich verabschiedet werden. Am Abend haben Sie die Gelegenheit, während der **Langen Nacht der Wissenschaften** auch mal hinter die Kulissen der Forschung zu blicken.

Ausführliches Programm und Anmeldung unter:  
[mytuc.org/wjmv](http://mytuc.org/wjmv) oder **#TUCtag**



## Aus den Fakultäten

### Fakultät für Maschinenbau

#### Gesünder Laufen mit smarter Socke

Schmerzenden Füßen liegt oft eine einseitige Gewichtsbelastung zugrunde. Beim Laufen merken davon aber die Wenigsten etwas. Hier setzt die von der Professur Sportgerätetechnik der TU Chemnitz in Kooperation mit dem Textilhersteller Lindner aus Hohenstein-Ernstthal entwickelte „Smarte Socke“ an: „Die bei uns hergestellte Elektronik der Socke misst die Druckverteilung und Beschleunigung am Fuß. Dadurch können Rückschlüsse auf Parameter wie einseitige Belastung gezogen werden“, erklärt Prof. Dr. Stephan Odenwald. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern Markus Hill und Maja Neubert erstellte er nicht nur die Elektronik, sondern programmierte auch die zugehörige App: „Unsere

App verfügt über eine grafische Benutzeroberfläche, die aufbereitete Daten in Echtzeit auf mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets anzeigt“, sagt Odenwald. So sehen Nutzerinnen und Nutzer genau, welcher Fußbereich wie stark belastet werde. Komme es dann zur Überanstrengung, schlage die App Alarm. Zudem erfassen Sensoren Luftfeuchte und Temperatur. Das eröffnet Anwendungsfelder in der Schmerz- und Unfalltherapie, aber auch im Leistungs- und Freizeitsport. Medizinische Anwendungen sind ebenfalls denkbar, zum Beispiel im Bereich der Rehabilitation und Diabetologie.

Ausführliche Meldung bei Uni aktuell:

[mytuc.org/mryx](http://mytuc.org/mryx)



### Fakultät für Mathematik

#### Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht

Ob Knobelspiele, naturwissenschaftliche Phänomene oder „Goldener Schnitt“ – bei der Mitmach-Ausstellung „Mathematik & Technik erleben“ vom 6. bis 17. März 2017 gibt es an der TU Chemnitz für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen viel zum Staunen und Entdecken. Interessierte können sich an vielen Exponaten in verschiedenen Aktionsbereichen ausprobieren und anhand alltagspraktischer Beispiele naturwissenschaftliche Phänomene spielend nachvollziehen. „Gemäß dem Motto der Veranstaltung steht insbesondere die Bedeutung der Mathematik für die anderen Ausstellungsbereiche wie die Naturwissenschaften, Technik und Informatik im Vordergrund“, erklärt Veronika Mühlhausen, Leiterin des Kreativzentrums.

#### Anmeldung:

Dr. Frank Göring, Telefon 0371 531-34124,  
[frank.goering@mathematik.tu-chemnitz.de](mailto:frank.goering@mathematik.tu-chemnitz.de)  
 Veronika Mühlhausen, Telefon 0371 531-36728,  
[veronika.muehlhausen@verwaltung.tu-chemnitz.de](mailto:veronika.muehlhausen@verwaltung.tu-chemnitz.de)

**Ort:** Future Campus, Straße der Nationen 62 | Halle 010 (Eingang Ecke Georgstraße/Straße der Nationen, EG)

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 14 Uhr,  
 donnerstags bis 16 Uhr

**Eintritt:** Kinder (ab 5 J.) 1,00 Euro, Erw. 2,50 Euro



## Aus den Zentralen Einrichtungen



### Bundesexzellenzcluster MERGE

#### „Chemnitz Car Concept“ bündelt Stärken aus MERGE und Antriebs-Forschung

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bundesexzellenzclusters MERGE und der Professur Alternative Fahrzeugantriebe bündeln ihre Stärken im Rahmen des „Chemnitz Car Concept“ (CCC). Auf Basis eines VW up! entwickeln sie ein elektrisch angetriebenes Leichtbaufahrzeug. „Mit dem Chemnitz Car Concept zeigen wir, dass zahlreiche Fahrzeugkomponenten, die völlig neu gedacht, entwickelt und unter realen Testbedingungen erprobt werden, in aktuellen Modellen der Automobilbranche denkbar sind“, so Alexander Hackert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei

MERGE und CCC-Projektverantwortlicher. Eine Felge, die in Sandwichbauweise Faserkunststoffverbunde und Aluminiumschaum vereint, entwickelten die MERGE-Wissenschaftler bereits bis zur Serienreife. Im Vergleich zu einer Referenzfelge aus Stahl, die rund sechs Kilogramm wiegt, liegt das Gewicht der neuen Sandwichfelge (siehe Foto) bei nur drei Kilogramm. Außerdem gestalteten die Forscherinnen und Forscher einen physiologisch optimierten Leichtbausitz im Multi-Material-Design. Dieser ist nicht nur besonders leicht, fest und stabil, sondern kann auch individuell auf die Bedürfnisse der Fahrerin beziehungsweise des Fahrers angepasst werden.

## Aus dem Universitätsarchiv



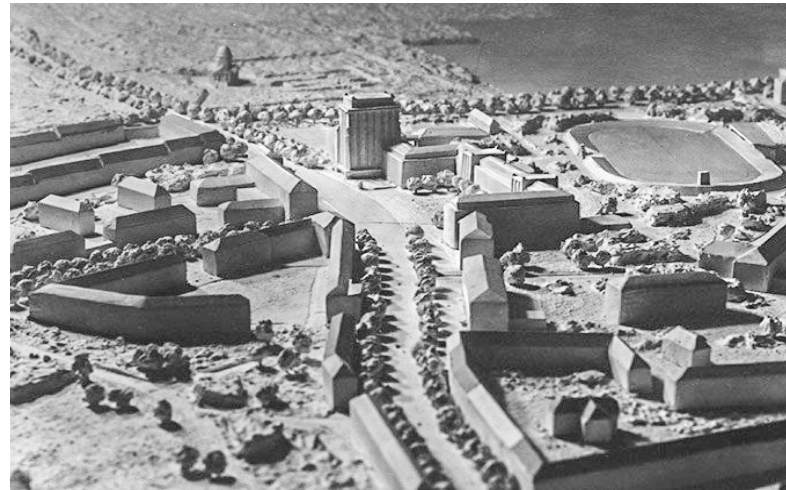
### Rund 3,3 Kilometer Archivgut

Seit 61 Jahren wird im Universitätsarchiv der TU Chemnitz Geschichte bewahrt – von der Königlichen Gewerbschule bis zur Technischen Universität. Hier lagern rund 3.300 laufende Meter Akten. Zum Bestand zählen auch die Matrikelbücher, Studentenkarteikarten und Studentenakten, in denen alle, die seit 1836 in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt studiert haben, verzeichnet sind – inzwischen mehr als 100.000 Personen. Erfahren Sie in diesem und in den kommenden Newslettern unter dieser Rubrik Interessantes aus den letzten 180 Jahren Universitätsgeschichte.



## Der zerplatzte Traum vom Campus mit Turm und Stadion

Zum 125. Geburtstag erinnern wir an Kurt Hermann Wittlinger. Wenn seine Planungen umgesetzt worden wären, würde heute der Campus der TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße ganz anders aussehen. Der ehemalige Akademieprofessor für Architektur und Hochbau Kurt Hermann Wittlinger (1892 – 1980) legte am 22. November 1954 einen Planungsentwurf für einen völlig neuen Campus vor, nachdem Anfang 1954 der Rat von Karl-Marx-Stadt der Einordnung des Geländes für die Erweiterung der damaligen Hochschule für Maschinenbau zugestimmt hatte. Dieser Entwurf sah im Zentrum einen zwölfgeschossigen Turm mit Sitz des Rektors und der Bibliothek vor, davor einen eindrucksvollen Platz. Nach Westen plante er ein Stadion mit Tribüne und dahinter drei Institutsgebäude mit jeweils rechtwinklig an die Gebäudemitte angesetzten Werkhallen. Östlich der Reichenhainer Straße waren Internate angedacht. Diese großzügigen Planungen stützten sich auf optimistische Prognosen des Anstiegs der Studierendenzahl. Da in den Folgejahren dieser Optimismus bei den Entscheidungsträgern in der DDR schwand, wurde Wittlingers Visionen nicht



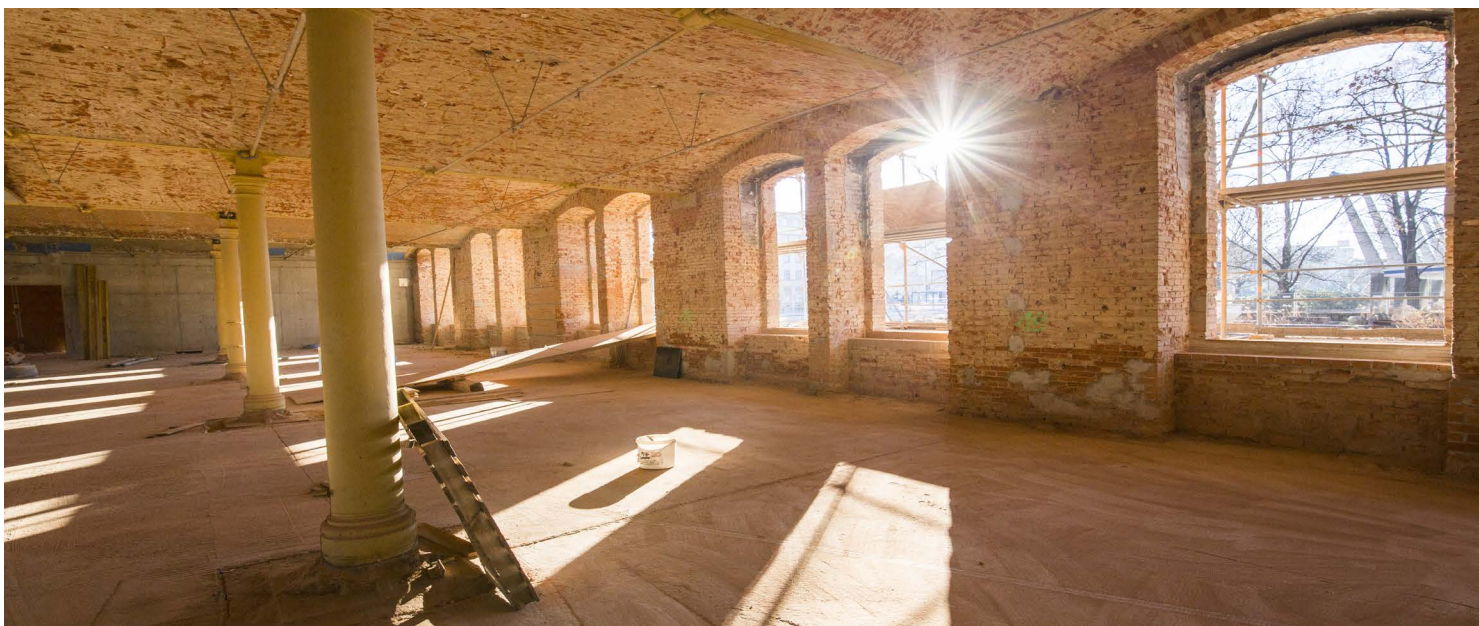
umgesetzt. Mit einem Gebäude konnte sich Wittlinger jedoch an der Hochschule ein „Denkmal“ setzen: Gemeint ist die Errichtung des damals sogenannten „Physikneubaus“. Mit diesem Bau an der heutigen Ecke Georgstraße/Straße der Nationen und seiner markanten Spindeltreppe hat er sich gewissermaßen neben den Erbauer des Hauptgebäudes der TU Emil Alwin Gottschaldt gestellt.

### Dies und Das

#### Neues Leben in der „Alten Aktienspinnerei“

Der Umbau der „Alten Aktienspinnerei“ zur Universitätsbibliothek der TU Chemnitz geht gut voran. Die Bauarbeiten begannen parallel zur Planung im April 2014 mit dem Rückbau eines leerstehenden Gebäudes. 2015 wurde der Bau entkernt und in den Rohbauzustand versetzt. Dabei wurden 6.500 Tonnen Bauschutt aus dem Gebäude gebracht, ein Großteil in Handarbeit. Das wertvolle gusseiserne Tragwerk mit gemauerten Kappengewölben (siehe Foto) wurde erhalten und teilweise ersetzt. Nun nach dem Aufsetzen des Daches lassen sich die historische Höhe und die Kubatur des Gebäudes wieder erahnen. Die Fassade und Fensteröffnungen wurden mit Mauerwerk und Natursteingesimsen nach historischem Vorbild wieder hergestellt. Bis zum

Beginn des Wintersemesters 2018/2019 soll die 50-Millionen-Euro Baumaßnahme abgeschlossen sein. Die „Alte Aktienspinnerei“ entstand um 1858 nach der Gründung einer Aktiengesellschaft als damals größte Spinnerei Sachsens. Architekt Friedrich Theodor Roschig hatte das Gebäude vor allem wegen der Brandgefahr ganz aus Eisen und Stein projektiert.



**Was macht eigentlich...****Patricia Späth arbeitet als Referentin für Referenzmarketing bei der RITTAL GmbH**

„Ich habe mich schon immer mit der englischen Sprache und Kultur verbunden gefühlt“, erinnert sich Patricia Späth. Der geborenen Thüringerin war früh nach dem schicksalhaften Wendejahr 1989 klar, dass Englisch immer bedeutender wird. Motiviert durch die angenehmen Studienbedingungen, die sie an der Technischen Universität Chemnitz vorfand, schrieb sich Patricia Späth im Jahr 1996 für ein Magisterstudium der Anglistik/Amerikanistik ein. Eine Entscheidung, die sie bis heute nicht bereut: „Ohne Englischkenntnisse könnte ich den Job, den ich ausübe, gar nicht machen“, erzählt sie. Dazu wählte Patricia Späth die Nebenfächer Politikwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation gezielt aus. „Mir war es wichtig, dass die drei Fächer zusammenpassen“, so die Anglistin im Hinblick auf eine Tätigkeit im internationalen Sektor. Heute ist sie als PR-Referentin in der zur Friedhelm Loh Group gehörenden Unternehmen Rittal GmbH tätig.

Ausführliche Meldung bei Uni aktuell:

[mytuc.org/qdxt](http://mytuc.org/qdxt)

**Jan Lipowski sorgt mit seinen Kurzgeschichten für mehr als nur ein Schmunzeln**

Er kann es nicht lassen: Auch am Ende seines fünften Kurzgeschichtenbandes „Was du heute kannst entkorken, das verschiebe nicht auf morgen!“ fasst Jan Lipowski sein Werk in einer simplen Statistik zusammen: 144 Seiten mit 3.804 Zeilen, 24.476 Wörter und 165.695 Zeichen. Das entspricht dem von ihm gewohnten „Buchstabenwurm“ von etwa 300 Metern Länge, soweit die trockenen Fakten seines neuen Büchleins. Doch auch dieses ist alles andere als trocken. Es lässt sich leicht genießen, ob bei einer Zugfahrt oder im Bett. In humorvollen Texten und unterhaltsamen Episoden beschreibt der Chemnitzer TU-Absolvent und Controller bei enviaM aufmerksam und amüsant kleine Abenteuer am Rande des Alltags sowie skurrile Begebenheiten.

Ausführliche Meldung bei Uni aktuell:

[mytuc.org/ycnk](http://mytuc.org/ycnk)

**Annegret Steglich hat Beruf und Berufung gefunden: Eventmanagement und nachhaltige Werte**

Motiviert von ihrem freiwilligen sozialen Jahr begann Annegret Steglich 2009 ein Pädagogikstudium mit Psychologie als Nebenfach in Chemnitz. Durch Zufall wurde sie in einer Werbeagentur tätig und übernahm Aufgaben in Marketing, Akquise und Eventorganisation: „Ich habe gemerkt, dass hier mein zweites Herz schlägt. Ich kann dabei mit Menschen arbeiten und kreativ sein“, stellte Steglich fest. Ein weiterer Zufall führte sie zum an der TUCed (An-Institut für Weiterbildung der TU Chemnitz) angebotenen Masterstudiengang Eventmarketing. Der persönliche Bezug und der verständnisvolle Umgang der Lehrenden blieb ihr in besonderer Erinnerung. „Ich freue mich immer wieder, wenn ich meine Dozenten bei Vorträgen oder auf Messen treffe“, so Steglich. Heute arbeitet Annegret Steglich als Projektmanagerin in der Leipziger Medienproduktionsfirma „twoSYDEmedia“.

Ausführliche Meldung bei Uni aktuell:

[mytuc.org/sqzv](http://mytuc.org/sqzv)





## Freunde und Förderer

### Chemnitzer Ehrenbürgerschaft für Vorsitzenden der Freundesgesellschaft der TU

Am 4. November 2016 verlieh die Stadt Chemnitz die Ehrenbürgerschaft an Dr. Peter Seifert, ihren langjährigen Oberbürgermeister (1993 bis 2006), in Anerkennung seines Wirkens und seiner Verdienste zum Wohle der Stadt Chemnitz. In der Vorschlagserklärung heißt es unter anderem: „Dr. Peter Seifert hat [...] nach der Wiedervereinigung [...] gemeinsam mit dem Stadtrat die Weichen richtig gestellt. Er hat mit Klugheit, Weitsicht und seiner sprichwörtlichen Hartnäckigkeit die Stadt vorangebracht, ihre Entwicklung vorangetrieben.“

Dr. Seifert, der selbst an der Vorläufereinrichtung der Universität studierte, lebt heute aktiv den Alumni-Gedanken innerhalb der Freundesgesellschaft. Seit 2007 gestaltet er als deren Vorstandsvorsitzender das Netzwerk zwischen



ehemaligen und aktuellen Studierenden, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie zu vielen Partnern der TU in der Stadt, der Region und darüber hinaus. Zudem ist Dr. Seifert Vorsitzender des Hochschulrats der TU Chemnitz.

## Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e.V.

### Förderziele des Vereins

- finanzielle und ideelle Unterstützung von wissenschaftlichen und kulturellen Projekten
- intensive Kontaktpflege zwischen Angehörigen der Universität sowie Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Politik, Stadt und Region
- Information über das Leistungsspektrum der TU Chemnitz in Forschung, Lehre und Dienstleistung

### Mitgliedschaft

Werden auch Sie Mitglied unserer Gesellschaft, nehmen Sie teil am wissenschaftlichen Leben unserer Universität und bleiben Sie mit uns in Verbindung! Als Mitglied werden Sie zu Veranstaltungen eingeladen und erhalten regelmäßig unseren Newsletter.

[www.tu-chemnitz.de/tu/freunde/beitritt/index.php](http://www.tu-chemnitz.de/tu/freunde/beitritt/index.php)

Verbinden Sie sich mit uns:



[www.tu-chemnitz.de/uk/alumni](http://www.tu-chemnitz.de/uk/alumni)

## Tipps und Veranstaltungen

**12** 45 Jahre FPM-Club

**13** Informationen unter:

**MAI** [mytuc.org/lqml](http://mytuc.org/lqml)

**15** Investitur des Rektors der TU Chemnitz  
**MAI** Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Zeit: 16:00 Uhr

Ort: St.-Petrikirche | Theaterplatz Chemnitz

**18** Tag der Industrie und Wissenschaft

**MAI** Zeit: 16:00 bis 23:30 Uhr

Ort: Hörsaal- und Seminargebäude

**20** Tag der Universität

**MAI** 8. Internationales Alumnitreffen

Tag der offenen Tür

Kinder-Uni

Graduiertenfeier

Lange Nacht der Wissenschaften

Ausführliches Programm und Anmeldung unter:

[mytuc.org/wjmv](http://mytuc.org/wjmv)

**24** TUC-Sommernacht

**JUN** Zeit: 18:30 Uhr

Ort: Straße der Nationen 62 | Innenhof

Weitere Veranstaltungen: [www.tu-chemnitz.de/tu/termine](http://www.tu-chemnitz.de/tu/termine)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

### Redaktion

Universitätskommunikation - Pressestelle  
Mario Steinebach (verantwortlich)  
Stephanie Höber, Matthias Fejes  
Jacob Müller, Layout  
Redaktionsschluss: 10. Februar 2017

### Fotos, Grafiken und Texte

Jacob Müller, Steve Conrad, Wolfgang Thieme, Mario Steinebach,  
Kristin Schmidt, Wolfgang Schmidt, Erik Lipowski, privat (2),  
Universitätsarchiv (201/38/27), Diana Ruder